

suchung eine hochaktuelle Sache ist. Innerhalb der christlichen Bekenntnisse wird auch auf die Bedeutung des Täuferturns hingewiesen, wie auf alle Bestrebungen der historischen Friedenskirchen. Es ist hochinteressant, die Friedensfrage einmal eingebettet zu sehen in die religiöse Frage überhaupt. Natürlich ist dem Verfasser nicht entgangen, zu welchen Kompromissen die Ablehnung des Wehrdienstes im Laufe der Geschichte oft geführt hat. Die Fülle des Materials, das hier zusammengetragen ist, macht das Buch zu einem Standardwerk in jeder Bibliothek, die das Schrifttum über den Frieden sammelt.

* * *

Die Gnade bricht durch, Aus der Geschichte der Erweckungsbewegung im Siegerland, in Wittgenstein und den angrenzenden Gebieten, von Jakob Schmitt, 3. Durchg. Auflage, Brunnenverlag Gießen und Basel 456 S. DM 14.—.

Man sieht es dem Titel nicht an, daß in dieser Geschichte einer örtlich begrenzten Erweckungsbewegung auch Bezug genommen wird auf die Quellen, die bis auf die Reformationszeit zurückgehen, und hier sind es die Mennoniten, die als die Väter dieses Pietismus genannt werden. Es ist diese „heimliche Kirche“, die in unmittelbarer Linie auf den Pietismus eingewirkt hat. Was für andere Gebiete eine bloße Behauptung ist, ist hier durch ein gutes Quellenstudium erläutert. Es ist eine fleißige Arbeit, die der Verfasser, von Beruf Rektor in Weidenau, geleistet hat. Das Buch ist schlicht geschrieben und kann daher durch seine volkstümliche Art einen weiten Leserkreis ansprechen. Zwei wörtliche Abdrucke aus den Schriften von Menno Simons verdienen unsere besondere Beachtung, erstens „Von dem Glauben“, zweitens „Brief an die Gattin des Leonhard Bouwens“.

* * *

Westliche Quellen des russischen Stundismus, Anfänge der evangelischen Bewegung in Rußland. Von Waldemar Gutsche, J. G. Oncken, Kassel 1956. Kart. DM 7.20.

Der Titel läßt vermuten, daß hier auch die Mennoniten ausführlich behandelt werden, und das ist natürlich und zwangsläufig so, da ja die Mennoniten-Brüdergemeinde in Rußland ein unmittelbares Ergebnis dieser Erweckungsbewegung ist, und durch ihre Weiterwirkung in Amerika bis heute ihre bleibende gegenwärtige Bedeutung hat. Es werden auch nicht manche Schwächen und Fehlentwicklungen verschwiegen, sodaß der Leser ein lebensvolles Bild einer Bewegung erhält, die heute in Rußland die Grundlage für die Evangeliumschriften bildet, die nach neuesten Angaben eine halbe Million eingeschriebener Glieder zählt und zu denen drei bis fünf Millionen Gottesdienstbesucher gerechnet werden. Durch den Besuch der jüngsten mennonitischen Delegation in Rußland wissen wir, daß viele Mennoniten sich zu ihnen halten.

* * *

Der Weg der freien christlichen Gemeinden durch die Jahrhunderte. Von Gunnar Westin, Oncken Verlag Kassel, 1956. 368 Seiten. Glb. DM 13.80.

Es ist ein interessantes Bemühen, den Weg der freikirchlichen Gemeinden vom Beginn der ersten Christenheit bis heute zu verfolgen und ihre inneren Zusammen-